

## Hoffnungszeit

Heute in einer Woche ist Aschermittwoch, mit dem die Passionszeit beginnt, sehr früh in diesem Jahr, weil eben Ostern bereits auf Ende März fällt. Und damit bleiben uns gerade mal zehn Tage um umzuschalten zwischen dem Weihnachtsfestkreis, der in diesem Jahr bis Anfang Februar andauerte, und der Buß- und Fastenzeit vor Ostern. Diese zehn Tage sind, wenn Sie so wollen, kirchliche Alltagszeit, wenn auch die Sonntage mit Sexagesimä und Estomihi klangvolle Namen tragen. Es sind die Sonntage vor der Passionszeit und ich hätte gerne ein paar mehr davon, denn der Bruch von „Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude“ zu „O Haupt voll Blut und Wunden“ ist ganz schön heftig.

Doch wir werden tatsächlich gut vorbereitet, denn die Texte, die für diese Zwischenzeit vorgesehen sind, erzählen von Gottes Fürsorge, von seiner Liebe und davon, dass wir trotz allem immer hoffnungsvoll in die Zukunft blicken dürfen. Und so heißt es über dem heutigen Tag aus dem 118. Psalm: „Der Herr züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis.“

Das ist zugegebenermaßen keine Hoffnungszusage aus dem Rundum-Sorglos-Paket. Es ist viel mehr eine Hoffnungszusage, die das aufnimmt, was unser Leben ausmacht. Da sind schwere Zeiten, da sind Phasen, in denen wir denken, es geht nicht mehr, da sind Situationen, in denen Angst und Verzweiflung für nichts anderes mehr Platz lassen. Und wir kommen nicht umhin, zu akzeptieren, dass Gott das weiß und sieht und zulässt. Denken wir an das, was er seinem eigenen Sohn zugemutet hat. Der Herr züchtigt auch ihn schwer.

Doch er gibt ihn und eben auch uns dem Tode nicht preis. Hinter allem Schweren wird es wieder leicht und hell werden. Und dass es so wird, müssen wir nicht allein mit unserer kleinen Kraft erreichen. Gott sorgt für neues Licht und eine gute Zukunft. Und so sind auch alle anderen Verse des 118. Psalms voller Dankbarkeit und Freude:

„Wir segnen euch vom Haus des Herrn. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars! Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.“ Amen.